

NIKOLAUS BERLAKOVICH
Bundesminister



lebensministerium.at

XXIV. GP.-NR

11596/AB

31. Juli 2012

zu 11974/J

Zl. LE.4.2.4/0127-I/3/2012

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Wien, am 27. JULI 2012

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Erwin Preiner, Kolleginnen und Kollegen vom 14. Juni 2012, Nr. 11974/J, betreffend Förderungen in der Landwirtschaft

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Erwin Preiner, Kolleginnen und Kollegen vom 14. Juni 2012, Nr. 11974/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Laut einer Schätzung der Sozialversicherung der Bauern wird die Option der Einnahmen-Ausgabenrechnung (auch kleine Option genannt) von rund 500 Betrieben in Anspruch genommen. Rund 2.700 Betriebe fallen unter die sogenannte große Option (normale Besteuerung, doppelte Buchführung), alle anderen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe unterliegen der Pauschalierung. Eine Aufgliederung nach Bundesländern liegt nicht vor.

Zu Frage 2:

Die Zahl der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe ist in der Beilage zu Frage 2 dargestellt.



Zu Frage 3:

Die Zahlungen 2010 an Betriebe nach Betriebsgrößen (in ha), Haupt- und Nebenerwerb sowie nach Bundesländern sind in der Beilage zu Frage 3 dargestellt. Es wird angemerkt, dass es sich hierbei um keine – wie in der Anfrage genannten „Subventionen klassifizierten Förderungszahlungen“ handelt. Die Marktordnungsmaßnahmen (1. Säule der Agrarpolitik) sind richtigerweise als Ausgleichszahlungen zu benennen, bei AZ und ÖPUL (2. Säule der Agrarpolitik) handelt es sich um die Abgeltung von besonderen (ökologischen) Leistungen oder Bewirtschaftungsschwierissen.

Zu Frage 4:

Die Zahl der Nichtbäuerliche Betriebe, die im Zeitraum von 2000 bis 2011 Zahlungen erhalten haben, ist in der nachstehenden Tabelle aufgelistet. Es handelt sich dabei überwiegend um FörderwerberInnen der Achse 1 und Achse 3, wie z.B. Nationalparke, Leaderprojekte, Verarbeitungsbetriebe, Weggenossenschaften, Naturschutzbüros, Vereine, etc.

Der Anstieg der Anzahl an FörderwerberInnen in der Periode 2000 bis 2006 und 2007 bis 2011 ist dadurch zu erklären, dass mit zunehmender Dauer der Förderperiode immer mehr Projekte abgewickelt werden, da es gerade bei diesen Projekten einer gewissen Vorlaufzeit bedarf.

Jahr	Nichtbäuerliche Betriebe
2000	1.800
2001	3.010
2002	3.216
2003	2.854
2004	2.751
2005	2.119
2006	2.818
2007	1.073
2008	2.540
2009	2.847
2010	3.610
2011	4.059

Zu Frage 5:

Hierzu ist festzuhalten, dass es in Österreich im Vergleich mit den EU-Staaten keine überdimensionierten Tiermastbetriebe gibt.

Zu Frage 6:

Die Beträge in der beiliegenden Aufstellung umfassen neben den tatsächlichen Rückforderungsbuchungen auch Umbuchungen (z.B. Rückbuchung von einer Maßnahme bei gleichzeitiger Auszahlung unter einer anderen Maßnahme). Welcher Teilbetrag dabei auf die Rückforderungen entfällt, kann nicht bekannt gegeben werden, da das Ausmaß der Rückforderungen nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelbar wäre.

Als Ursachen für Rückforderungen sind im Wesentlichen zu nennen:

- Nichteinhaltung der Beihilfevoraussetzungen
- Überdeklaration beihilfefähiger Flächen
- Verstöße gegen die Bestimmungen betreffend Rinderkennzeichnung und Registrierung
- Verstöße gegen Cross Compliance-Bestimmungen

Zu Frage 7:

Gemäß § 9 Absatz (3a) Landwirtschaftsgesetz wird im Grünen Bericht alljährlich jede von der AMA durchgeführte Förderungsmaßnahme – unabhängig ob diese aus EU-Mitteln oder nationalen Mitteln finanziert wird – veröffentlicht.

Die Situation der Direktzahlungen stellt sich für das Berichtsjahr 2010 (Grüner Bericht 2011) wie folgt dar:

Betriebsprämie:

Größenklassen (in Euro)	Zahl der Förderungsfälle	Zahl der Förderungsfälle in Prozent	Ausbezahlt Förderungen in Euro	Ausbezahlt Förderungen in Prozent	Durchschnittlicher Betrag/Fall in Euro
Österreich					
0 - 5.000	74.755	65,20	132.928.090	20,95	1.778
5.000 - 10.000	21.519	18,77	152.307.271	24,01	7.078
10.000 - 15.000	9.043	7,89	110.021.691	17,34	12.167
15.000 - 20.000	4.168	3,64	71.585.778	11,28	17.175
20.000 - 25.000	2.072	1,81	46.117.207	7,27	22.257
25.000 - 30.000	1.217	1,06	33.181.887	5,23	27.265
30.000 - 40.000	1.134	0,99	38.476.370	6,06	33.930
40.000 - 50.000	384	0,33	16.977.891	2,68	44.213
50.000 - 60.000	142	0,12	7.719.702	1,22	54.364
60.000 - 70.000	80	0,07	5.107.337	0,80	63.842
70.000 - 100.000	76	0,07	6.173.980	0,97	81.237
100.000 -	71	0,06	13.874.897	2,19	195.421
Österreich	114.661	100,00	634.472.101	100,00	5.533

Tierprämien:

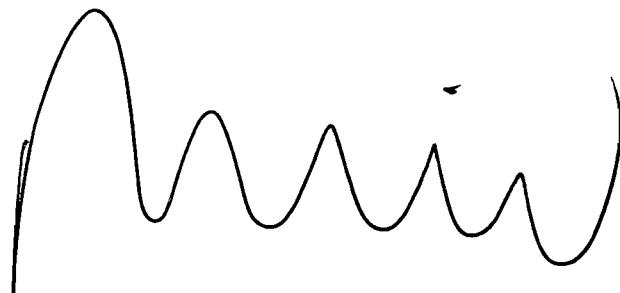
Größenklassen (in Euro)	Zahl der Förderungsfälle	Zahl der Förderungsfälle in Prozent	Ausbezahlt Förderungen in Euro	Ausbezahlt Förderungen in Prozent	Durchschnittlicher Betrag/Fall in Euro
0 - 5.000	61.014	96,63	84.854.045	83,88	1.391
5.000 - 10.000	1.810	2,87	11.731.315	11,60	6.481
10.000 - 15.000	237	0,38	2.743.362	2,71	11.575
15.000 - 20.000	44	0,07	751.014	0,74	17.069
20.000 - 25.000	22	0,03	485.090	0,48	22.050
25.000 - 30.000	7	0,01	197.747	0,20	28.250
30.000 - 40.000	10	0,02	338.447	0,33	33.845
60.000 - 70.000	1	0,002	63.836	0,06	63.836
Österreich	63.145	100,00	101.164.857	100,00	1.602

Zu Frage 8:

Der Prozess zur Gestaltung der ländlichen Entwicklung in Österreich wurde am 22.05.2012 in Perchtoldsdorf gestartet. Die künftigen Programminhalte – nicht nur bezogen auf die Priorität 6 – werden nunmehr im Rahmen einer Projektstruktur erarbeitet. Dabei werden die Wirtschafts- und Sozialpartner sowie sonstige Stakeholder eingebunden.

Der Vorwurf einer ungerechten Verteilung kann nicht nachvollzogen werden. Gerade innerhalb der ländlichen Entwicklung sind bei bestimmten Maßnahmen Degressionen, Modulationen und Obergrenzen vorgesehen. Die derzeitige Dotierung und Gestaltung der Programmmaßnahmen sind ausgewogen und basieren auf einer Ist-Analyse der Situation des ländlichen Raums. Ziel der künftigen Programmgestaltung wird es wiederum sein, durch einen möglichst effektiven Mitteleinsatz die im Programm festzulegenden Ziele zu erreichen.

Der Bundesminister:



Beilage der parl. Anfr. Nr. 11974/J zu Frage 2

Agrarstrukturerhebung 2010

Betriebe und Gesamtfläche in Gegenüberstellung zu 2005, 2007 und 2010

	Zahl der Betriebe			Fläche in 1000 Hektar		
	2005	2007	2010	2005	2007	2010
BURGENLAND						
Haupterwerbsbetriebe	3.164	3.038	2.771	138,6	136,6	132,6
Nebenerwerbsbetriebe	7.941	7.449	5.963	82,1	71,5	67,1
Personengemeinschaften	130	321	580	5,6	7,8	13,3
Betr. jurist. Personen	428	360	479	62,4	73,5	74,6
Betriebe insgesamt	11.663	11.168	9.793	288,7	289,4	287,5
KÄRNTEN						
Haupterwerbsbetriebe	5.516	5.272	4.845	314,8	299,5	295,8
Nebenerwerbsbetriebe	12.651	11.997	11.870	277,0	260,2	277,6
Personengemeinschaften	128	506	431	33,8	44,0	40,8
Betr. jurist. Personen	1.104	1.135	1.028	265,5	246,4	246,2
Betriebe insgesamt	19.399	18.910	18.174	891,1	850,1	860,4
NIEDERÖSTERREICH						
Haupterwerbsbetriebe	22.661	21.629	20.197	962,2	908,8	918,0
Nebenerwerbsbetriebe	21.858	22.255	19.043	346,8	361,7	334,9
Personengemeinschaften	315	668	1.048	66,5	99,0	101,2
Betr. jurist. Personen	1.252	1.230	1.282	305,3	280,9	296,5
Betriebe insgesamt	46.086	45.782	41.570	1.680,8	1.650,4	1.650,7
OBERÖSTERREICH						
Haupterwerbsbetriebe	16.898	16.223	15.441	547,4	538,8	522,2
Nebenerwerbsbetriebe	19.131	18.737	16.408	260,0	249,0	232,2
Personengemeinschaften	107	912	1.057	7,8	29,1	33,1
Betr. jurist. Personen	407	512	435	297,5	315,6	273,7
Betriebe insgesamt	36.543	36.384	33.341	1.112,7	1.132,5	1.061,2
SALZBURG						
Haupterwerbsbetriebe	4.408	4.196	4.358	210,2	183,1	206,6
Nebenerwerbsbetriebe	5.011	5.114	4.685	134,5	107,8	111,6
Personengemeinschaften	54	118	136	7,9	25,7	18,0
Betr. jurist. Personen	549	599	606	318,0	321,9	304,6
Betriebe insgesamt	10.022	10.027	9.785	670,7	638,5	640,7
STEIERMARK						
Haupterwerbsbetriebe	15.431	13.636	12.809	596,2	545,8	592,8
Nebenerwerbsbetriebe	26.991	26.141	23.930	383,4	400,0	365,9
Personengemeinschaften	358	1.700	1.672	141,2	101,8	100,1
Betr. jurist. Personen	955	893	977	332,2	404,2	374,6
Betriebe insgesamt	43.735	42.370	39.388	1.453,0	1.451,9	1.433,4
TIROL						
Haupterwerbsbetriebe	4.658	4.262	4.625	185,0	147,5	165,4
Nebenerwerbsbetriebe	10.396	10.328	9.448	161,8	157,0	144,5
Personengemeinschaften	238	495	465	24,1	49,1	34,9
Betr. jurist. Personen	1.553	1.845	1.677	851,7	953,8	831,3
Betriebe insgesamt	16.845	16.930	16.215	1.222,6	1.307,3	1.176,1
VORARLBERG						
Haupterwerbsbetriebe	1.519	1.425	1.431	45,7	40,6	45,3
Nebenerwerbsbetriebe	2.592	2.592	2.382	33,1	31,4	27,7
Personengemeinschaften	133	198	154	11,4	9,7	85,6
Betr. jurist. Personen	500	547	526	134,2	131,5	133,6

Betriebe insgesamt	4.744	4.762	4.493	224,4	213,2	292,1
WIEN						
Haupterwerbsbetriebe	247	415	325	4,4	4,0	4,0
Nebenerwerbsbetriebe	264	200	166	3,8	3,4	0,6
Personengemeinschaften	10	19	27	0,5	1,9	0,3
Betr. jurist. Personen	30	64	40	16,6	16,7	17,6
Betriebe insgesamt	551	698	558	25,3	26,0	22,5
ÖSTERREICH						
Haupterwerbsbetriebe	74.504	70.097	66.802	3.004,6	2.804,8	2.882,6
Nebenerwerbsbetriebe	106.836	104.814	93.895	1.682,4	1.641,9	1.562,1
Personengemeinschaften	1.473	4.938	5.570	298,8	368,0	350,2
Betr. jurist. Personen	6.778	7.186	7.050	2.583,5	2.744,5	2.552,6
Betriebe insgesamt	189.591	187.034	173.317	7.569,3	7.559,3	7.347,5

Beilage der parl. Anfr. Nr. 11974/J zu Frage 3

3. Zahlungen der 1. Säule der GAP, ÖPUL und AZ nach Größenklassen für 2010 (in Euro)

Größenklasse nach der LF	Anzahl der Betriebe	1.Säule	ÖPUL	AZ	Gesamt ¹
ohne Fläche	2.987	4.750.153	5.453.460	318.073	10.521.687
unter 5 ha	31.618	19.284.997	22.063.879	25.853.194	67.202.069
5 bis unter 10 ha	26.062	52.526.362	51.914.973	52.314.441	156.755.776
10 bis unter 20 ha	32.943	153.134.893	123.006.511	88.314.473	364.455.877
20 bis unter 30 ha	16.461	135.895.517	93.721.647	49.858.340	279.475.504
30 bis unter 50 ha	13.640	177.800.965	108.047.189	36.831.657	322.679.811
50 bis unter 100 ha	6.906	146.331.203	96.215.310	15.560.011	258.106.524
100 bis unter 200 ha	1.468	45.031.957	35.887.516	1.930.986	82.850.459
200 ha und mehr	400	22.284.993	17.657.421	377.752	40.320.167
	132.485	757.041.039	553.967.908	271.358.928	1.582.367.874

¹ Die Gesamtsumme setzt sich aus der 1. Säule, ÖPUL und AZ zusammen.

Beilage zur parl. Anfr. Nr. 11974/J zu Frage 6

Übersicht der Rückforderungen bezogen auf das Burgenland für die Jahre 2000 - 2012

in Tausend Euro

2000-2007	EBP	70,9
	LE	0,0
	Tierprämien	180,7
	ÖPUL	5.085,6
	AZ	165,5
2000-2007		5.502,7
2008	EBP	31,9
	LE	0,0
	Tierprämien	12,2
	ÖPUL	563,1
	AZ	12,3
2008		619,5
2009	EBP	50,4
	LE	1,1
	Tierprämien	3,2
	ÖPUL	476,6
	AZ	15,6
2009		546,9
2010	EBP	75,6
	LE	38,2
	Tierprämien	25,4
	ÖPUL	634,1
	AZ	11,4
2010		784,7
2011	EBP	96,3
	LE	39,1
	Tierprämien	3,3
	ÖPUL	670,7
	AZ	46,9
2011		856,3
2012	EBP	83,1
	LE	108,0
	Tierprämien	0,5
	ÖPUL	545,7
	AZ	35,0
2012		772,3
2007-2012		9.082,4